



GRK 21.10.2016

1. 4/00

2. 9107, 9100

Magistratsdirektion

Schloss Mirabell
Postfach 63
5024 Salzburg

Tel. +43 662 8072
Fax +43 662 8072 2052
magistratsdirektion@stadt-salzburg.at

Bearbeitet von
Mag. Reinhard Gassner
Tel. +43 662 8072 2038

Zahl (Bitte bei Antwortschreiben anführen)
MD/00/44475/2014/049

18.10.2016

Betreff
Personennahverkehr (ÖPNV)
ÖPNV Projekte 2017/2018

Amtsbericht

Der Gemeinderat der Stadt Salzburg hat 2016 beschlossen, insgesamt 5,2 Mio. Euro in ÖPNV Maßnahmen zu investieren. Konkret werden die Anschaffung von 3 Oberleitungsbusen iHv 2,4 Mio. Euro für 2016 und die Elektrifizierung Taxham, Etrichstraße/Siezenheimerstraße iHv 2,8 Mio. Euro für 2017 gefördert.

Neben diesen Infrastrukturmaßnahmen fördert die Stadtgemeinde Salzburg den laufenden Betrieb von Buslinien, wie zB die neue Obuslinie 9 (ab Fahrplan 2016/17), die Linie 151 Gaisbergbus oder die Linie 24 Freilassing. Des Weiteren wurden für die Aktion Salzburg City Ticket für 2016 Fördergelder iHv 300.000 Euro eingesetzt.

Die Basis für die städtische ÖPNV Finanzierung stellt nach wie vor der Vertrag zur Verlustabdeckung aus dem Jahr 2000, abgeschlossen mit der Salzburg AG, dar. Darin hat sich die Stadtgemeinde Salzburg verpflichtet, einen jährlichen Gesellschafterzuschuss zur Abdeckung des Jahresverlustes der Verkehrsbetriebe zu leisten. Dieser Gesellschafterzuschuss betrug 2012 bis 2016 rund 10,5 Millionen Euro jährlich (=Rückfluss Gebrauchsabgabe).

Die Entwicklung der Verkehrssituation im Stadtgebiet lässt sich auf zwei Kennzahlen zusammengefasst folgendermaßen darstellen:

- Ca. 60.000 Personen/Tag Einpendler, ca. 20.000 Personen/Tag Auspendler
- Entwicklung des Motorisierungsgrades:

Abbildung 42: Entwicklung des Motorisierungsgrades im Bundesland Salzburg nach Regionen 2005 - 2013

	Salzburg (Stadt)	Tennengau, Flachgau	Pongau, Pinzgau, Lungau	Bundesland Salzburg
Pkw+ Kombi je 1.000 EW				
2005	477	522	460	488
2006	477	526	466	491
2007	478	531	473	496
2008	483	539	479	498
2009	487	548	489	508
2010	502	558	501	520
2011	506	566	512	530
2012	512	575	520	539
2013	512	581	529	543
Ø Veränderung 2005/2013	+7%	+11%	+15%	+11%

Herry Consult 2014

Quelle: Statistik Austria, Kraftfahrzeuge, Kfz-Bestand; eigene Berechnung

Um den ÖPNV in der Stadt Salzburg gezielt weiterzuentwickeln, sind die unter A) und B) dargestellten kurz- und mittelfristigen Maßnahmen geplant. Im dritten Teil C) wird ein Ausblick über mögliche ÖPNV Maßnahmen in der Stadtregion gegeben.

A) Kurzfristige Maßnahmen

- 1) Erweiterung Linie 8 – Messe Bessarabierstraße
- 2) Erweiterung Musterlinie 3 – Regionalverkehrsknoten Nord
- 3) Doppelgelenkbusse
- 4) Niederflurmittelteile Lokalbahn
- 5) Park & Ride (zB Messe)
- 6) Salzburg City Ticket

B) Mittelfristige Maßnahmen

- 7) Musterlinie 2
- 8) Barrierefreie Haltestellen/Prüfung von Fahrbahnhaltestellen
- 9) Busbeschleunigung
- 10) Musterkorridor Mattsee

C) ÖPNV Stadtregion - Ausblick

A) Kurzfristige Maßnahmen

Ad 1) Erweiterung Linie 8 – Messe Bessarabierstraße

Ziel ist der Lückenschluss des Obusnetzes zwischen Bessarabierstraße und Messezentrum. Damit gelingt eine dauerhafte Anbindung (Montag bis Sonntag) des Messegeländes, der P&R Anlage und dem Siedlungsgebiet Bessarabierstraße durch die Linie 8. Damit ist sowohl Lehen, wie auch die Messe durch je zwei Obuslinien optimal erschlossen. Es wird eine Streckenlänge von 400 m elektrifiziert.

Es ist ein Investitionszuschuss iHv 460.000 Euro in der mittelfristigen Finanzplanung für 2018 berücksichtigt.

Ad 2) Erweiterung Musterlinie 3 – Regionalverkehrsknoten Nord

Durch den Neubau des "Wienerdamm"-Viadukts an der Bahnhofstraße ergibt sich die Möglichkeit, die Obuslinie 3 ab dem neuen Kreisverkehr Bahnhofstraße/Goethestraße bis zur bestehenden Haltestelle Landstraße zu verlängern. Die bestehenden innerstädtischen Autobuslinien 21 und 23 (Lengfelden, Kasern, Schallmoos, Sam, Gnigl) sowie die Regionalbuslinien des Korridors "Trumer Seenland" können ideal an der Haltestelle Landstraße (Regionalverkehrsknoten Nord) verknüpft werden. Neue kurze Reisewege zwischen Mattsee, Seham, Obertrum, Elixhausen, Lengfelden bzw. Schallmoos und dem städtischen Entwicklungsraum Itzling (HTL, TechnoZ, Salzburg Research, Goethesiedlung) entstehen, erhöhen die Attraktivität für Stadt- und Regionalverkehr und lassen eine erhebliche Steigerung der ÖV-Nutzung erwarten. Für die dafür notwendige Errichtung einer Fahrleitung auf einer Länge von rund 850 m ist ein Investitionszuschuss in der Höhe von ca. 1,2 Mio. Euro für 2018 notwendig.

Es ist ein Investitionszuschuss iHv 1,2 Mio. Euro in der mittelfristigen Finanzplanung für 2018 berücksichtigt.

Ad 3) Doppelgelenkbusse

Die Salzburg AG beabsichtigt nach positivem Testbetrieb und positiver wirtschaftlicher Analyse im Jahr 2018 im Rahmen der Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen den Ankauf von bis zu 9 Doppelgelenk-Obussen zur Ausstattung der Hauptlinie 3 (Inbetriebnahme ab 2021). Die Vorteile der größeren Fahrzeuge liegen in einer Erhöhung der Fahrgastkapazität um ca. 35 % und somit einer Reduktion der Verstärkerfahrten. Die ersten beiden Prototypen von Doppelgelenk-Fahrzeugen in Österreich nehmen in Linz ab 2017 den Betrieb auf, in Zürich und Luzern verkehren diese schon seit einigen Jahren. Für Salzburg ist ein erstes Testfahrzeug ebenfalls für 2017 geplant. Der Einsatz dieser Fahrzeuge wird teilweise bauliche Maßnahmen an einzelnen Haltestellen (ua Verlängerung von Haltebuchten) erfordern. Die Kosten für den Testbetrieb betragen für die Salzburg AG ca. 100.000 Euro.

Es ist angedacht, sich seitens der Stadtgemeinde mit einem Zuschuss von 50.000 Euro im Jahr 2017 an diesen Kosten zu beteiligen.

Im 2. Entwurf des Voranschlags 2017 ist unter der VASSt 1.03100.64200 (Amt für Stadtplanung und Verkehr, Beratungskosten) ein zusätzlicher Betrag in Höhe von 50.000 Euro für ÖV-Maßnahmen präliminiert, welcher für die Bedeckung dieser Maßnahme im Voranschlag 2017 auf die VASSt 1.87900.7750 (Salzburg AG, Kapitaltransferzahlungen an Unternehmungen) umgeschichtet wird.

Ad 4) Niederflurmittelteile Lokalbahn

Die Salzburger Lokalbahn beabsichtigt weitere 4 Mittelteile ET 40 der Lokbahngarnituren auf Niederflur umzubauen. Damit können bis zu 100 % der Zugfahrten barrierefrei betrieben werden, die Beförderungskapazität wird erhöht. Die Finanzierung soll durch Stadt und Land Salzburg sowie die Salzburg AG erfolgen. Die Gesamtkosten betragen 4 Mio. Euro.

Ein Investitionszuschuss in Höhe von 1 Mio. Euro ist in der mittelfristigen Finanzplanung für 2018 vorgesehen.

Ad 5) Park & Ride (zB Messe)

In und um die Landeshauptstadt Salzburg gibt es dzt ca 7.000 Stellplätze mit optimaler ÖPNV-Anbindung, welche teilweise saisonal als P&R-Anlagen genutzt werden (Messe, Salzburg Süd, Salzburg Airport, Salzburg Outlet). Die Auslastung liegt dzt bei 1 bis 2 % (Grundlage P&R Tickets im Sommer). Um dieses Angebot erheblich besser auszulasten, sind verschiedenste Maßnahmen zu treffen:

- Bessere Informationen für Touristen und Pendler (Prospekte, Online, Wegweiser, etc.)

- Attraktive Tarifangebote (P&R-Nutzung mit CityTicket, etc.)
- Bessere Kundeninformation vor Ort
- Attraktivierung der P&R-Anlagen durch Gestaltung, Beleuchtung, Beschilderung, Leitsystem, Welcome-Point, etc.
- P&R-Leitsystem im Umland der Stadt Salzburg (Autobahn-Überkopfwegweiser, etc.)

Generell muss jedenfalls das P&R-System in der *Region* forciert werden, damit die ÖPNV-Nutzer möglichst früh auf Bus und Bahn umsteigen können.

Die P&R-Anlagen rund um die *Stadt* haben den Fokus auf Pendler, Touristen und Besucher, welche in der Region bislang nur mangelnde Umsteigemöglichkeiten haben.

Der Ausbau von P&R-Anlagen ist im Landesmobilitätskonzept 2025 mittelfristig zwar vorgesehen (mind. 1.300 neue Stellplätze im gesamten Landesgebiet bis 2025), kurzfristig werden jedoch die vorhandenen Parkmöglichkeiten am Stadtrand die Pendlerströme aus der Stadtregion aufnehmen müssen. Insbesondere der Standort Messe kommt, auch aufgrund der zukünftig besseren Anbindung wie unter 1) beschrieben, für eine Attraktivierung in Frage. Eine Attraktivierung umfasst einerseits bauliche Maßnahmen, wie oben dargestellt, andererseits auch tarifliche Maßnahmen. So soll untersucht werden, inwieweit werktags der Besitz eines Salzburg City Tickets mit stark vergünstigtem Parken verbunden werden kann. Mehrkosten, die daraus entstehen, müssen jedenfalls vom Land Salzburg getragen werden.

Diese Maßnahmen kommen neben dem Parkplatz Messe auch für die anderen P&R Anlagen in Frage.

Ein Investitionszuschuss in Höhe von 250.000 Euro ist in der mittelfristigen Finanzplanung für 2018 für Park & Ride Maßnahmen vorgesehen.

Ad 6) Salzburg City Ticket

Die vergünstigte Jahreskarte für die Stadt Salzburg wurde von den Kunden sehr gut angenommen, es kam zu einer Verdoppelung der Absatzzahlen. Derzeit wird durch die Salzburger Verkehrsverbund GmbH und die beteiligten Verkehrsunternehmen geprüft, inwieweit ein Absenken des derzeitigen Verkaufspreises von 379 Euro je Jahreskarte möglich ist. Ziel ist es, wiederum einen Preis von 365 Euro je Jahreskarte zu erreichen, wobei hier eine Gegenfinanzierung (z.B. eine Produktteilung übertragbares/nicht übertragbares City Ticket) notwendig sein wird. Die Salzburger Verkehrsverbund GmbH soll angeregt werden, die Einbindung der Umlandgemeinden in das City Ticket zu prüfen (Möglichkeiten der Erweiterung der Kernzone und finanzielle Beteiligung).

Für diese Maßnahme sind im Voranschlag der Stadtgemeinde für 2017 300.000 Euro vorgesehen.

B) Mittelfristige Maßnahmen

Ad 7) Musterlinie 2

Die Linie 2 ist die wichtigste Ost-West-Verbindung der Stadt Salzburg und verbindet den Hauptbahnhof und den Salzburg Airport. Um die Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit dieser Linie zu verbessern, soll diese wichtige ÖV-Achse auf Initiative der Salzburg AG zu einer „Musterlinie 2“ ausgebaut werden. Dazu bedarf es zahlreicher Maßnahmen im Straßenraum bzw. bei den Ampelanlagen. Seitens der Salzburg AG wird in die Verbesserung der Kundeninformation und des Komforts (zB Monitore, Fahrscheinautomaten, Fahrgastunterstände) investiert. Ziel ist eine Beschleunigung und Bevorrangung der Linie 2 im Einklang mit den übrigen Verkehrsträgern.

Seit Anfang des Jahres 2016 wurden durch die Stadt in Kooperation mit der Salzburg AG bislang 99 Maßnahmenvorschläge auf Umsetzbarkeit geprüft. Davon sind 22 in Betrieb, 21 in Umsetzung bis Ende 2016, 2 nicht umsetzbar bzw. zurückgestellt, 4 abgelehnt. 50 Maßnahmenvorschläge befinden sich weiterhin in Planung. Bei wichtigen Maßnahmen zur Beschleunigung ist die Salzburg AG auf die Stadt Salzburg angewiesen. Insbesondere trifft dies folgende Vorschläge:

- Einrichtung einer Busspur im Bereich Salzburg Airport – Am Römerstein stadtauswärts
- Priorisierung durch zusätzliche „rot-gelb“ VLSA beim Salzburg Airport (Ein-/Ausfahrt Bundesstraße) in beide Richtungen
- Einrichtung bzw. Optimierung der Busspur im Bereich Jodok-Fink-Straße – Maxglaner Hauptstraße (tlw. Bestand in Mittellage; neu in Seitenlage)
- Optimierung der Busspur an der Aiglhof-Kreuzung von Aiglhof S-Bahn kommend (Entflechtung wendenden Verkehr)
- Einrichtung einer Busspur Aiglhof - Rudolf-Biebl-Straße bzw. Berücksichtigung bei der Errichtung von Gebäuden des LKH (Stützmauer)
- Einrichtung einer Busspur Eshaverstraße – Aiglhof (Erweiterung Bestand Rudolf-Biebl-Straße)
- Priorisierung durch zusätzliche „rot-gelb“ VLSA in der Gabelsbergerstraße in beide Richtungen
- Einrichtung einer Busspur in der Sterneckstraße zwischen Bayerhamerstraße und Vogelweiderstraße (Erweiterung Bestand Sterneckstraße)
- Aufweitung der Haltestelleneinfahrt in die Haltestelle Sterneckstraße stadtauswärts (Sterneckkreuzung vor Hotel Richtung Süden)
- Verbesserungen in den Abläufen der VLSA Jodok-Fink-Straße, Bindergasse, Böhm-Ermolli-Straße, Aiglhof/LKH Stauffenstraße, Plainstraße, Elisabethstraße, Sterneckstraße (Gesamt), Minnesheimstraße (VLSA-Bevorrangung für ÖPNV bzw Freiräumen überstauter, den ÖPNV behindernde Abschnitte)

Ad 8) Barrierefreie Haltestellen/Prüfung von Fahrbahnhaltstellen

Es ist angedacht, Um- oder Neubauten von Haltestellen durch Stadt und Land Salzburg zukünftig barrierefrei auszuführen mit folgenden verbesserten Eigenschaften:

- Taktile, farblich gekennzeichnete Leitflächen
- Niveaufreier Einstieg durch Kasseler Bord
- Beleuchteter Fahrgastunterstand
- Fahrplanvitrine
- Abfahrtsmonitor an wichtigen Haltestellen

Darüber hinaus sollen einzelne geeignete Haltestellen zu Fahrbahnhaltstellen umgebaut werden. Diese Maßnahme ist nur für dafür besonders geeignete Haltestellen angedacht, an denen es aufgrund der speziellen Verkehrssituation auch außerordentlich Sinn macht. Die positiven Folgewirkungen sind eine Beschleunigung der Obuslinien durch Wegfall der Ein- und Ausfädelvorgänge, sicheres, komfortables Anlegen an die Bussteigkante, die Gewährleistung der Barrierefreiheit sowie auch eine Dämpfung etwaiger „Schleichverkehre“ (z.B. Haltestelle Parscher Straße).

Diese Maßnahmen sind dem Planungsausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen und werden durch das laufende Budget der MA 6 abgedeckt.

Ad 9) Busbeschleunigung

Was die Beschleunigung des Busverkehrs im Stadtgebiet angeht, so sind folgende Maßnahmen im Detail zu prüfen:

- Ignaz-Harrerstraße: Verlängerung der Rechtsabbiegespur zur Busvorfahrt über die Kreuzung mit der Roseggerstraße hinaus Richtung Lehener Brücke.
- Sterneckerstraße: alternierende Busspuren in der Sterneckerstraße in beide Fahrtrichtungen
- Petersbrunnstraße: Busspur Petersbrunnstraße verlängern durch Verkürzung der Abbiegespur
- Gaisbergstraße: Verbesserung der Freihaltung der Busspur Richtung Steinlechener Kreuzung durch längere Sperrlinien und allenfalls Fahrbahnteiler
- Rainerstraße: Prüfung der Auflassung der VLSA von 1. VLSA Rainerstraße/Hubert-Sattler-Gasse; 2. VLSA Rainerstraße/Franz-Josef-Straße; 3. VLSA Rainerstraße/Auerspergstraße
- Schallmooser Hauptstraße: Verlängerung der bestehenden Busspur Richtung Sterneckerstraße bis Ignaz-Härtl-Straße

Diese Maßnahmen sind dem Planungsausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen.

Ad 10) Musterkorridor Mattsee

Aufbauend auf den Erfahrungen aus der Neugestaltung des Musterkorridors Wolfgangsee, Buslinie 150, soll der Korridor Mattsee, Buslinie 120, untersucht und zu einem Musterkorridor werden. Bei der Linie 150 wurden die Maßnahmen gemeinsam mit dem Land Salzburg, der Salzburger Verkehrsverbund GmbH und dem Regionalverband Flachgau erarbeitet und finanziert. Diese Vorgehensweise soll für den Korridor Mattsee beibehalten werden. Darüber hinaus ist angedacht, weitere Musterkorridore zu schaffen.

Für die vertiefende Planung sind 50.000 Euro an Kosten in der mittelfristigen Finanzplanung 2018 berücksichtigt.

C) ÖPNV Stadtregion - Ausblick

Die Verkehrsströme entstehen nicht nur innerhalb des Stadtgebietes sondern besonders auch an den Einfallsrouten ins Stadtgebiet und betreffen somit auch massiv die Umlandgemeinden. Aus diesem Grund wird der stadtregionale ÖPNV auch ein Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung des Regionalverbandes Salzburg am 8. November 2016 sein.

Innerhalb des Stadtgebietes werden die Anforderungen an den ÖPNV mit einem weit verzweigten, modernen und qualitativ hochwertigen Obusnetz, den Autobuslinien und der S-Bahn sehr gut abgedeckt. Ziel muss es sein, zukünftig im Sinne einer übergreifenden, die gesamte Stadtregion betreffenden Planung den Fahrgast bereits im Umland zum Umstieg auf den Obus und Autobus zu animieren. Eine vollständige Elektrifizierung mit Oberleitungen ist dafür nicht zwingend notwendig, denn die Weiterentwicklung der Batterietechnologie für Obusse ermöglicht kurze Fahrten ohne Leitungskontakt. Die Batterien werden geladen, sobald sich das Fahrzeug wieder an der Oberleitung befindet (In Motion Charging). Damit wäre zum einen der Ersatz der bisherigen Diesel-Notaggregate in den Obussen durch Batterien möglich, zum anderen würden viele Fahrgäste mit großer Transportkapazität (Stichwort Doppelgelenkbusse) emissionsfrei ins Stadtgebiet befördert.

Da der öffentliche Verkehr in Österreich jedoch wesentlich durch die öffentlichen Hände mitfinanziert ist, wird eine Ausweitung des städtischen Verkehrsangebotes in die Stadtregion bzw. Umlandgemeinden die Suche nach Finanzierungspartnern, wie dem Land Salzburg und den Anrainergemeinden, notwendig machen.

Soweit für die obigen Maßnahmen bereits Kostenschätzungen vorliegen, wurden diese im Voranschlag 2017 und in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt und werden im Folgenden nochmals überblicksmäßig dargestellt:

ÖPNV Maßnahmen - Kostenübersicht gesamt

Maßnahme	Kosten in Euro	
	2017	2018
A) Kurzfristige Maßnahmen		
1) Erweiterung Linie 8		460.000
2) Erweiterung Linie 3		1.200.000
3) Doppelgelenkbusse	50.000	
4) Niederflurmittelteile Lokalbahn		1.000.000
5) Park & Ride (zB Messe)		250.000
6) Salzburg City Ticket	300.000	
B) Mittelfristige Maßnahmen		
10) Musterkorridor Mattsee		50.000
	<u>350.000</u>	<u>2.960.000</u>

Amtsvorschlag

Der Gemeinderat möge beschließen:

Die Projekte 1) bis 6) – Erweiterung Linien 8 und 3, Doppelgelenkbusse, Niederflurmittelteile Lokalbahn, P&R und Salzburg City Ticket - werden zur Umsetzung beschlossen.

Die Projekte 7) bis 10) – Musterlinie 2, Barrierefreie Haltestellen, Busbeschleunigung, Musterkorridor Mattsee - werden zur Detailprüfung freigegeben.

Der Berichtspunkt C) – ÖPNV Stadtregion Ausblick - wird zur Kenntnis genommen.

Der Sachbearbeiter:
Mag. Reinhard Gassner

Der Magistratsdirektor:
Dr. Martin Floss
Elektronisch beurkundet

Gesehen:
Der Bürgermeister:

Der Bürgermeister-Stellvertreter:

Der Stadtrat:

Ergeht an:

1. MA 04/00 Finanzen zur Bedeckungsäußerung